

## Große Anfrage

Fraktion der FDP

Hannover, den 23.07.2014

### Zukunft des ländlichen Raums in Niedersachsen

Niedersachsen ist in seiner Gesamtheit stark vom ländlichen Raum geprägt. Der größte Teil der Landesfläche gehört zum ländlichen Raum, der wiederum vielschichtig strukturiert ist.

Die Koalitionsfraktion SPD und Bündnis 90/Grüne haben in ihrer Koalitionsvereinbarung festgeschrieben:

„Die rot-grüne Koalition will die ländlichen Räume in Zukunft als Wirtschafts-, Lebens-, Natur- und Erholungsraum erhalten und ihre Potenziale weiter ausbauen. Ihr Ziel ist mehr Nachhaltigkeit, Beschäftigung und Wertschöpfung in den ländlichen Räumen. Dafür soll verstärkt in die Ausbildung und Qualifikation der Menschen investiert werden.

Die rot-grüne Koalition wird bei der Entwicklung der ländlichen Räume auf die Themen Inklusion und Barrierefreiheit ein besonderes Augenmerk richten; sie sind Grundlagen für mehr Lebensqualität und -komfort für alle Bürgerinnen und Bürger, aber besonders für Menschen mit Behinderungen. Damit wird der Verbleib mobilitätsbeeinträchtigender Menschen in ihrem gewohnten Lebensraum gewährleistet.

Auf regionaler Ebene will die rot-grüne Koalition den Folgen des demografischen Wandels und der strukturellen Schwächen auch mit integrierten Strategien zur ländlichen Entwicklung begegnen.

Die verschiedenen Politikbereiche sollen besser auf die spezifischen Bedürfnisse der Menschen im ländlichen Raum abgestimmt werden. Daher will die rot-grüne Koalition auf Landesebene eine Politik zur nachhaltigen Entwicklung der ländlichen Räume erarbeiten. Sie wird die regionale Strukturpolitik, die ökologischen Ziele und die Agrarförderung stärker miteinander verzahnen. So fördert sie insbesondere kleinere und mittlere Unternehmen, die mit ihrem hohen Anteil an der Wertschöpfung das wirtschaftliche Rückgrat unseres Bundeslandes bilden.

Das Land benötigt eine Verwaltungsstruktur, die alle Belange der Entwicklung des ländlichen Raumes bearbeitet. Dazu gehört ein Dialogprozess mit allen Beteiligten in den Regionen zur Etablierung von Leitbildern der nachhaltigen Entwicklung. Die rot-grüne Koalition will die Landesförderung anhand dieser Leitbilder und entsprechend dem Verfassungsgebot der Herstellung gleichwertiger Lebensbedingungen vor allem auf die vom demografischen Wandel besonders betroffenen und politisch bisher vernachlässigten Räume konzentrieren“.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

#### A. Allgemeines

1. Welche Bedeutung hat der ländliche Raum für Niedersachsen?
2. Welche Maßnahmen, Programme und Aktivitäten werden seitens der Landesregierung speziell für die Entwicklung des ländlichen Raumes ergriffen?
3. Welche Bedeutung hat der ländliche Raum für die Politik der Landesregierung?
4. Wie definiert die Landesregierung den ländlichen Raum?
5. Welche weiteren Gebiete außer dem ländlichen Raum gibt es nach Definition der Landesregierung noch in Niedersachsen?
6. Wie definiert die Landesregierung diese Gebiete jeweils und grenzt sie voneinander ab?

7. Welche Regionen umfassen die in der Vorziffer definierten Gebiete jeweils (bitte nach Kreisen und Kommunen differenziert darstellen)?
8. Welche Gebiete in Niedersachsen zählt die Landesregierung zum ländlichen Raum (bitte nach Kreisen und Kommunen differenziert darstellen)?
9. Wie viele Einwohner leben im ländlichen Raum Niedersachsens (bitte in absoluten Zahlen)?
10. Wie viel Prozent der Einwohner Niedersachsens leben im ländlichen Raum?
11. Wie haben sich die Einwohnerzahlen im ländlichen Raum seit 2000 entwickelt (bitte nach Kreisen, Kommunen und Altersstufen aufschlüsseln)?
12. Wie viel Prozent der Landesbevölkerung Niedersachsens werden voraussichtlich 2020, 2030 und 2040 im ländlichen Raum leben?

#### **B. Demografische Entwicklung**

13. Wie hoch ist das Durchschnittsalter der Menschen in Niedersachsen und wie hoch im ländlichen Raum (bitte jeweils für Mann und Frau angeben)?
14. In welchen Regionen Niedersachsens besteht nach Auffassung der Landesregierung eine besonders erhöhte Gefahr der Überalterung?
15. Welche Maßnahmen und Konzepte hat die Landesregierung, um der Überalterung einzelner Landkreise entgegenzuwirken?
16. Welche neuen Anforderungen stellt die Überalterung der Bevölkerung an die betroffenen Landkreise?
17. Sind diese Landkreise nach Auffassung der Landesregierung hinsichtlich dieser neuen Anforderungen angemessen aufgestellt?
18. Wie unterscheidet sich der ländliche Raum bezüglich der demografischen Entwicklung seit 2000 vom Rest Niedersachsens?
19. Welche Konzepte zur Ansiedlung junger Menschen und speziell Familien im ländlichen Raum hat die Landesregierung?
20. Welche Konzepte zur Dorferhaltung, Dorfentwicklung bzw. Dorferneuerung hat die Landesregierung?
21. Worin sieht die Landesregierung die größten Gefahren für den Erhalt von Dorfstrukturen im ländlichen Raum?
22. Wie bewertet die Landesregierung die Situation des Einzelhandels im ländlichen Raum, und in welchen Regionen sieht die Landesregierung hier Probleme?
23. Welche alternativen Konzepte zum klassischen Einzelhandel gibt es, und wie werden sie von der Landesregierung, speziell im ländlichen Raum, gefördert, bzw. plant die Landesregierung eine Förderung?
24. Welche Chancen für den ländlichen Raum sieht die Landesregierung in der Verbindung von Interneteinkauf mit Bring-und-Hol-Diensten und dem mobilen Einzelhandel über dezentrale ortsnahe Einrichtungen?

#### **C. Kommunale Finanzen**

25. Welche landesseitig den Kommunen zur Verfügung gestellten Mittel werden nach Sozialindex-Kriterien- beispielsweise SGB-II-Bezug oder soziale Brennpunkte - verteilt (bitte differenziert nach Förderbereichen, Finanzvolumen und Gewichtung aufschlüsseln)?
26. Wie hat sich die finanzielle Situation der kreisangehörigen Kommunen im Vergleich zu den kreisfreien Städten seit dem Jahr 2000 entwickelt (bitte jahres- und gemeindescharfe Darstellung und Erläuterung)?

27. Wie hat sich die finanzielle Situation der nach Gemeindegrößeklassen differenzierten kreisangehörigen Kommunen im Vergleich zu den kreisfreien Städten seit dem Jahr 2000 entwickelt (bitte jahres- und gemeindescharfe Darstellung und Erläuterung)?
28. Wie hat sich die finanzielle Situation der Kommunen und Kreise im ländlichen Raum im Vergleich zu den anderen niedersächsischen Kommunen und Kreisen seit 2000 entwickelt?
29. Wie hat sich die Steuerkraft der kreisangehörigen Kommunen im Vergleich zu den kreisfreien Städten seit dem Jahr 2000 entwickelt (bitte jahres- und gemeindescharfe Darstellung und Erläuterung)?
30. Wie hat sich die Steuerkraft der nach Gemeindegrößeklassen differenzierten kreisangehörigen Kommunen im Vergleich zu den kreisfreien Städten seit dem Jahr 2000 entwickelt (bitte jahres- und gemeindescharfe Darstellung und Erläuterung)?
31. Wie hat sich die Steuerkraft der Kommunen und Kreise im ländlichen Raum im Vergleich zu den anderen niedersächsischen Kommunen und Kreisen seit 2000 entwickelt?
32. Wie haben sich die landesseitigen Finanzzuweisungen an die kreisangehörigen Kommunen im Vergleich zu den kreisfreien Städten seit dem Jahr 2000 entwickelt (bitte jahresscharfe Darstellung, differenziert nach kreisangehörigen Kommunen und kreisfreien Städten)?
33. Wie haben sich die Liquiditätskredite der kreisangehörigen Kommunen im Verhältnis zu den Haushaltsvolumina ihrer Kernhaushalte seit dem Jahr 2000 entwickelt (bitte jahres- und gemeindescharfe Darstellung)?
34. Mit welchen Konzepten und Maßnahmen unterstützt die Landesregierung die kreisangehörigen Kommunen im ländlichen Raum bei notwendigen Maßnahmen zum Rückbau der Infrastruktur in der Fläche (Maßnahmenkatalog bitte detailliert erläutern)?
35. Wie bewertet die Landesregierung die interkommunale Zusammenarbeit von Kommunen im ländlichen Raum?
36. Mit welchen Konzepten und Maßnahmen unterstützt die Landesregierung die interkommunale Zusammenarbeit im ländlichen Raum (Maßnahmenkatalog bitte detailliert erläutern)?
37. Welche Mittel stehen hierfür zur Verfügung?
38. Mit welchen Konzepten und Maßnahmen unterstützt die Landesregierung Fusionen von Kommunen oder Kreisen im ländlichen Raum (Maßnahmenkatalog bitte detailliert erläutern)?
39. Auf welche Art und Weise unterstützt das Land die Schaffung interkommunaler Gewerbegebiete und Wirtschaftsförderungsprojekte im ländlichen Raum einerseits und in den übrigen Landesgebieten andererseits?
40. Welche Fördermaßnahmen gibt es aktuell für den ländlichen Raum, und welche plant die Landesregierung?
41. In welcher Höhe stehen Fördermittel für den ländlichen Raum zur Verfügung, und wie soll sich dieser Wert nach Auffassung der Landesregierung in Zukunft verändern?
42. Wie viele EU-Fördermittel sind in der vergangenen Förderperiode in den ländlichen Raum geflossen (bitte nach Kreisen und Kommunen aufschlüsseln)?
43. Wie hat sich die Beteiligung kreisangehöriger Kommunen an EU-Förderprogrammen im Vergleich zu den kreisfreien Städten in der vergangenen Förderperiode entwickelt (bitte jahres- und gemeindescharfe Darstellung)?
44. Welche Maßnahmen will die Landesregierung ergreifen, um zukünftig jeweils die Teilhabe der kreisfreien Städte sowie der kreisangehörigen Kommunen im ländlichen Raum und in den übrigen Landesgebieten an EU-Förderprogrammen zu erhöhen?

**D. Wirtschaft und Arbeit**

45. Wie bewertet die Landesregierung die aktuelle wirtschaftliche und soziale Lage des ländlichen Raums im Vergleich zum Rest Niedersachsens?
46. Wie hat sich das Einkommensniveau in ländlichen Räumen seit 2000 im Vergleich zu urbanen Räumen entwickelt (bitte nach Kreisen und Kommunen aufschlüsseln)?
47. Welche Maßnahmen sind nach Auffassung der Landesregierung notwendig, um speziell im ländlichen Raum die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern?
48. Wie hoch ist die Beschäftigungsquote von Frauen im ländlichen Raum?
49. Wie hoch ist die Beschäftigungsquote von Frauen mit einer Teilzeit- oder einer geringfügigen Beschäftigung im ländlichen Raum?
50. Inwieweit unterscheiden sich diese Beschäftigungsquoten bei Frauen von den Quoten des gesamten Landes Niedersachsen?
51. Inwieweit sieht die Landesregierung den Mindestlohn als geeignetes Mittel an, die Beschäftigungsquote von Frauen im ländlichen Raum zu erhöhen?
52. Welche Erkenntnisse hat die Landesregierung, wie weit der durchschnittliche Weg eines Bewohners des ländlichen Raums zu seinem Arbeitsplatz ist und wie lange er dafür braucht?
53. Welche Erkenntnisse hat die Landesregierung, wie weit der durchschnittliche Schulweg eines Kindes oder Jugendlichen im ländlichen Raum ist und wie lange es oder er dafür braucht?
54. Wie bewertet die Landesregierung die aktuelle wirtschaftliche und soziale Lage in Niedersachsen insgesamt und im ländlichen Raum im Besonderen?
55. Wie viel Prozent des Bruttoinlandsprodukts Niedersachsens entfallen auf den ländlichen Raum (bitte nach Kreisen und Kommunen aufschlüsseln)?
56. Welche Branchen sind neben der Landwirtschaft besonders im ländlichen Raum angesiedelt, und worin sieht die Landesregierung die Gründe dafür?
57. Welche Anreize setzt die Landesregierung, um die wirtschaftliche Entwicklung im ländlichen Raum zu stärken (bitte Maßnahmen und Konzepte erläutern)?
58. Welche Anreize setzt die Landesregierung zur Ansiedlung von Unternehmen im ländlichen Raum?
59. Welche Kenntnisse hat die Landesregierung über die Entwicklung von Unternehmensgründungen seit 2000 in den ländlichen Räumen Niedersachsens (bitte nach Kreisen und Kommunen aufschlüsseln)?
60. Was unternimmt die Landesregierung konkret, um das Handwerk im ländlichen Raum stärker zu verankern?
61. Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung, um bürokratische Auflagen für das Handwerk im ländlichen Raum abzumildern, beispielsweise beim Ausschöpfen der Ausnahmen von der geplanten Fahrtenschreiberplicht für Handwerkerfahrten?
62. Wie haben sich in den vergangenen zehn Jahren die Unternehmensinsolvenzen im ländlichen Raum im Vergleich zu den Ballungsräumen entwickelt (bitte nach Kreisen und Kommunen aufschlüsseln)?
63. Werden vor diesem Hintergrund bereits bestimmte Maßnahmen seitens der Landesregierung ergriffen bzw. geplant und, wenn ja, welche?
64. Welche landesseitig geförderten Forschungsinstitute und -projekte haben nach Einschätzung der Landesregierung aus welchen Gründen für den ländlichen Raum eine besondere Bedeutung?
65. Inwieweit werden Innovations- und Forschungsvorhaben zur Stärkung des ländlichen Raums gefördert (bitte Maßnahmen und Konzepte konkret erläutern)?

66. Wie bewertet die Landesregierung sogenanntes zinsfreies Regionalgeld, wie z. B. den Chiemgauer?
67. Hat der Gebrauch von Regionalgeld das Potenzial, Handel und Wirtschaft in ländlichen Räumen zu stärken?
68. Wie viel Prozent der Arbeits- und Ausbildungsplätze in Niedersachsen entfallen auf den ländlichen Raum, und wie haben sich die Zahlen seit 2000 verändert (bitte jahresgenau sowie nach Kreisen und Kommunen aufschlüsseln)?
69. Wie hoch ist die Ausbildungsbereitschaft von Betrieben im ländlichen Raum im Vergleich zu den übrigen Landesgebieten?
70. Inwieweit fällt es Betrieben im ländlichen Raum schwerer, Auszubildende zu finden?
71. Gibt es Branchen im ländlichen Raum, denen es im Vergleich zu urbanen Räumen signifikant schwerer fällt, Auszubildende zu bekommen, und, wenn ja, welche?
72. Welchen Beitrag leisten das Ehrenamt und ehrenamtliche Institutionen wie beispielsweise Vereine für das gesellschaftliche Leben im ländlichen Raum?
73. Was ist aus Sicht der Landesregierung zu tun, um die Erreichbarkeit von Betrieb und Berufsschule für Auszubildende im ländlichen Raum zu verbessern? Was unternimmt die Landesregierung, um die Betriebe hierbei zu unterstützen?
74. Wie ist das Verhältnis der Zahl offener Ausbildungsstellen im ländlichen Raum im Vergleich zum übrigen Landesgebiet?
75. Die Ausbildungsstellen welcher Ausbildungsberufe sind speziell im ländlichen Raum unbesetzt?
76. Wie beurteilt die Landesregierung das Arbeitsplatzangebot für Fachkräfte im ländlichen Raum (bitte nach Wirtschaftszweigen aufschlüsseln)?
77. Wie bewertet die Landesregierung die perspektivische Fachkräftesituation in ländlichen Gebieten im Hinblick auf die zu erwartende Bevölkerungsentwicklung sowie die Attraktivität der Lebensbedingungen, und welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung diesbezüglich?
78. In welchen Branchen und Regionen ist der Fachkräftemangel bereits heute spürbar?
79. Welche Branchen und Regionen im ländlichen Raum werden nach Ansicht der Landesregierung zukünftig vom Fachkräftemangel betroffen sein?
80. Welche Gründe sieht die Landesregierung für den Fachkräftemangel?
81. Wie beurteilt die Landesregierung die Möglichkeiten der Betriebe und Kommunen, dem Fachkräftemangel im ländlichen Raum, speziell in Südniedersachsen, entgegenzuwirken?
82. Wie bewertet die Landesregierung das Fachkräftepotenzial von älteren Arbeitnehmern, Erwerbslosen, Migranten sowie Menschen mit Behinderungen im ländlichen Raum (bitte nach den einzelnen Gruppen differenziert erläutern)?
83. Auf welche Weise unterstützt die Landesregierung die Aktivitäten der Kammern und Betriebe im ländlichen Raum, um ältere Arbeitnehmer, Erwerbslose, Migranten sowie Menschen mit Behinderungen gezielt zu fördern?
84. Wie gestaltet sich die Vermittlung von langzeitarbeitslosen Menschen im ländlichen Raum in den ersten Arbeitsmarkt?
85. Gibt es besondere Herausforderungen für die Arbeit der kommunalen Jobcenter, die im Zusammenhang mit den infrastrukturellen Besonderheiten des ländlichen Raumes stehen, und, wenn ja, welche?
86. Wie will die Landesregierung der Konversionsproblematik im Hinblick auf den Abzug der britischen Streitkräfte begegnen?

87. Welche Maßnahmen will das Land ergreifen, um die Einschränkungen der Kommunen im ländlichen Raum im Zusammenhang mit der Bundeswehrreform zu kompensieren?
88. Inwieweit unterstützt die Landesregierung Kommunen bei der Sanierung von Industriebrachen, und sind in Zukunft weitergehende Maßnahmen geplant?
89. Wer ist für die Sanierung von Industriebrachen verantwortlich, wenn die ehemaligen Eigentümer nicht mehr zur Verantwortung gezogen werden können?
90. Inwieweit sieht die Landesregierung die Sanierung von Industriebrachen als geeignetes Mittel für die Auflösung des immer stärker werdenden Flächendrucks an?

#### **E. Ehrenamtliches Engagement**

91. Welche Bedeutung misst die Landesregierung dem Ehrenamt zu?
92. Welche Maßnahmen und Konzepte hat die Landesregierung zur Förderung und Stärkung des Ehrenamts?
93. Welche neuen Maßnahmen zur Förderung und Stärkung des Ehrenamts im ländlichen Raum sind geplant?
94. Wie wirkt sich ehrenamtliches Engagement im ländlichen Raum im Vergleich zu den übrigen Gebieten des Landes aus (bitte nach einzelnen Bereichen wie Sportvereinen, kulturtreibenden Vereinen, Feuerwehr, etc. aufschlüsseln)?
95. Welche Angebote in der Kinder- und Jugendarbeit gibt es vorzugsweise im ländlichen Raum und welche in den übrigen Landesteilen?
96. Welchen Zusammenhang sieht die Landesregierung zwischen Mobilität im ländlichen Raum und ehrenamtlichen Engagement?
97. Inwieweit mussten Angebote der Kinder- und Jugendarbeit im ländlichen Raum bereits aufgrund einer negativen Bevölkerungsentwicklung schließen (bitte wenn möglich nach Kreisen und Kommunen aufschlüsseln)?
98. Mit welchen Maßnahmen will die Landesregierung die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im ländlichen Raum stärken?

#### **F. Soziales**

99. Inwieweit partizipiert der ländliche Raum von landesseitig geförderten Maßnahmen und Projekten der Familienhilfe und -politik im Vergleich zu den übrigen Landesgebieten (bitte die einzelnen Maßnahmen nach Kreisen und Kommunen aufschlüsseln)?
100. Welche Schwerpunkte setzt die Landesregierung bei der Förderung der Familienhilfe und -politik im ländlichen Raum?
101. Welche finanziellen Mittel stehen für die Förderung der Familienhilfe und -politik im ländlichen Raum zur Verfügung?
102. Wie hat sich der Anteil von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte im ländlichen Raum Niedersachsens seit 2000 entwickelt (bitte nach Kreisen und Kommunen aufschlüsseln)?
103. Wie hoch ist der Anteil von Asylbewerbern im ländlichen Raum im Vergleich zu den übrigen Landesgebieten (bitte nach Kreisen und Kommunen aufschlüsseln)?
104. Wie bewertet die Landesregierung die Integration der Gruppe der Aussiedler sowie der Spätaussiedler im ländlichen Raum?
105. Wie bewertet die Landesregierung die Integration von Migranten im ländlichen Raum?
106. Wie werden die Möglichkeiten des Teilhabe- und Integrationsgesetzes von den Bürgern im ländlichen Raum angenommen, und welche spezifischen Akzente und Bedarfe zeichnen sich ab?

107. Wie stellt sich die Wohnsituation im ländlichen Raum in Bezug auf Eigentums- und Mietquote im Vergleich zu den übrigen Landesgebieten dar?
108. Wie hoch sind die Mietpreise im ländlichen Raum im Vergleich zu den übrigen Landesgebieten (bitte nach Kreisen und Kommunen aufschlüsseln)?
109. Welche Maßnahmen zur Aufrechterhaltung einer bezahlbaren Wasserversorgung und Abwasserentsorgung unter Aufrechterhaltung des Trinkwasser- und Gewässerschutzes im ländlichen Raum beabsichtigt die Landesregierung?
110. Weicht der durchschnittliche Kostenanstieg der Wasserversorgung seit 2000 im ländlichen Raum von dem im städtischen Raum ab und, wenn ja, in welcher Höhe?

#### **G. Verkehr und Mobilität**

111. Wie hoch waren seit dem Jahr 2000 absolut und prozentual die jährlichen Investitionen in den Erhalt, Neu- und Ausbau der Verkehrsinfrastruktur in Niedersachsen insgesamt und speziell im ländlichen Raum (bitte jeweils nach Jahren und Verkehrsträger aufschlüsseln)?
112. Wie hoch waren seit dem Jahr 2000 absolut und prozentual die jährlichen GVFG-, Entflechtungs- und Regionalisierungsmittel, die in Niedersachsen insgesamt und speziell im ländlichen Raum eingesetzt wurden (bitte jeweils nach Jahren und Verkehrsträger aufschlüsseln)?
113. Welche der in den Bedarfsplänen des Bundes und des Landes für den ländlichen Raum vorgesehenen und unter Beachtung der demografischen Entwicklung für notwendig befundenen Verkehrsprojekte zur Herstellung gleichwertiger Lebensbedingungen sollen nach Auffassung der Landesregierung nicht weiterverfolgt werden?
114. Wie hat sich der Modal Split seit dem Jahr 2000 in Niedersachsen insgesamt und im ländlichen Raum speziell entwickelt?
115. Wie bewertet die Landesregierung die Möglichkeiten, den Modal Split insgesamt in Niedersachsen und im ländlichen Raum zu verändern? Welche Unterschiede gibt es jeweils?
116. Welche Kosten würde es nach Einschätzung der Landesregierung verursachen, den ÖPNV-Anteil am Modal Split im ländlichen Raum bzw. in Städten um 20 % zu erhöhen?
117. Welche Initiativen wird die Landesregierung entwickeln, um die Finanzierung der kommunalen Infrastruktur in Niedersachsen zukunftsfähig zu sichern?
118. Wie hoch waren seit dem Jahr 2000 absolut und prozentual die jährlichen Regionalisierungsmittel des Bundes, die für Betriebsleistungen des SPNV insgesamt in Niedersachsen und in ländlichen Räumen eingesetzt wurden?
119. Welche Informationen liegen der Landesregierung zur Erreichbarkeit von Produktionsstandorten im ländlichen Raum vor, oder sind entsprechende Untersuchungen geplant?
120. Wie hat sich die Erreichbarkeit von Unternehmensstandorten in ländlichen Räumen im Vergleich zu andere Regionen des Landes seit dem Jahr 2000 verändert?
121. Gibt es nach Kenntnis der Landesregierung Hinweise darauf, dass Unternehmen Standorte aus dem ländlichen Raum wegen einer verschlechterten Erreichbarkeit verlagert haben oder verlagern wollen, und, wenn ja, wo und was unternimmt die Landesregierung diesbezüglich?
122. Wie hat sich der Verkehr in den ländlichen Räumen Niedersachsens im Vergleich zum gesamten Landesgebiet seit 2000 entwickelt (bitte nach Kreisen und Kommunen aufschlüsseln)?
123. Wie wird sich der Verkehr in den ländlichen Räumen Niedersachsens im Vergleich zum gesamten Landesgebiet in den kommenden zehn Jahren entwickeln (bitte nach Kreisen und Kommunen aufschlüsseln)?
124. Wie wird den besonderen Mobilitätsbedürfnissen von Jugendlichen, Familien und älteren Menschen im ländlichen Raum jeweils begegnet im Vergleich zu den übrigen Landesgebieten?

125. Welche Bedeutung hat das Auto für die Mobilität im ländlichen Raum?
126. Welche Bedeutung wird dem Pkw im Vergleich zu den übrigen Verkehrsträgern als Möglichkeit der Mobilität im ländlichen Raum in Zukunft beigemessen?
127. Welche Anstrengungen unternimmt die Landesregierung, um vorzugsweise die Elektromobilität im ländlichen Raum zu unterstützen?
128. Wie und in welchem Maße wird sich die demografische Entwicklung auf den Mobilitätsbedarf im ländlichen Raum im Vergleich zum gesamten Landesgebiet auswirken?
129. Welche Konzepte gibt es, um die Mobilität im ländlichen Raum dem demografischen Wandel anzupassen?
130. In welchen Kreisen und Kommunen im ländlichen Raum Niedersachsens gibt es Carsharing-Projekte?
131. Welches Potenzial sieht die Landesregierung für die Weiterentwicklung der Attraktivität von Carsharing-Konzepten im ländlichen Raum?
132. Beabsichtigt die Landesregierung, Carsharing im ländlichen Raum zu unterstützen, und, wenn ja, mit welchen Maßnahmen?
133. Inwieweit hält die Landesregierung einen erkennbaren Umstieg vom Auto zum ÖPNV im ländlichen Raum für realistisch möglich?
134. Welchen Beitrag können bedarfsgesteuerte Bedienformen des ÖPNV leisten, um ein Grundangebot von Mobilität in ländlichen Räumen aufrechtzuerhalten?
135. Wie wird im ländlichen Raum auf den Systemnachteil des ÖPNV gegenüber dem Individualverkehr in Anbetracht von demografischem Wandel und der Flexibilisierung der Mobilitätsnachfrage reagiert?
136. Wie wird auf den Systemnachteil des ÖPNV gegenüber dem Individualverkehr in Anbetracht des demografischen Wandels und der Flexibilisierung der Mobilitätsnachfrage in den übrigen Landesteilen reagiert?
137. Welche Kommunikationsmaßnahmen werden eingesetzt, um möglicherweise bestehende Nutzungsschwellen zum ÖPNV zu überwinden?
138. Welche unterschiedlichen Vernetzungskonzepte zum einfachen Übergang zwischen ÖPNV, Pkw- und Fahrradverkehr bestehen speziell im ländlichen Raum im Vergleich zu den übrigen Landesteilen bzw. werden geschaffen?
139. Welchen Stellenwert haben für die Landesregierung alternative Mobilitätsangebote wie beispielsweise Rufbus oder Bürgerbus im ländlichen Raum im Vergleich zu den übrigen Landesgebieten, und wie können diese künftig besser unterstützt werden?

#### **H. Netzinfrastruktur**

140. Wie haben sich die Netzentgelte im ländlichen Raum im Vergleich zu den übrigen Landesgebieten in den letzten fünf Jahren entwickelt?
141. Wie bewertet die Landesregierung die Akzeptanz für den Ausbau der Übertragungsnetze bei Grundeigentümern in Niedersachsen allgemein?
142. Mit welchen Maßnahmen will die Landesregierung eine Akzeptanzsteigerung für den Ausbau der Übertragungsnetze bei Grundeigentümern schaffen?
143. Was unternimmt die Landesregierung zur Unterstützung kommunaler Projekte im ländlichen Raum zum Ausbau der Breitbandversorgung?
144. Welche Fördermöglichkeiten gibt es für den Ausbau der Breitbandversorgung?
145. Von wie vielen Kreisen und Kommunen wurden bereits Anträge hinsichtlich einer Förderung für den Ausbau der Breitbandversorgung gestellt, und wie viele dieser Anträge wurden genehmigt?



146. In welchen niedersächsischen Gemeinden ist aufgrund der Förderung des Landes die Breitbandversorgung gesichert (bitte jeweils Datum des Förderbescheids nennen)?
147. Wie viel Prozent des ländlichen Raums haben momentan eine Breitbandversorgung?
148. Wie hoch soll nach Auffassung der Landesregierung der Grad der Breitbandversorgung im ländlichen Raum im Jahr 2020 sein?
149. Inwieweit sind der Landesregierung Abwanderungen von Unternehmen aus dem ländlichen Raum bekannt, die zumindest teilweise auf zu langsame Übertragungsgeschwindigkeiten zurückzuführen sind (bitte, wenn möglich, nach Kreisen und Kommunen aufschlüsseln)?

#### **I. Tourismus und Kultur**

150. Welchen Stellenwert hat der Tourismus im ländlichen Raum für die Landesregierung?
151. Wie hat sich die Zahl der Beherbergungsbetriebe im ländlichen Raum seit 2000 entwickelt (bitte nach Kreisen und Kommunen aufschlüsseln)?
152. Wie hat sich die Zahl der Gastronomiebetriebe im ländlichen Raum seit 2000 entwickelt (bitte nach Kreisen und Kommunen aufschlüsseln)?
153. Wie hat sich die Zahl der Übernachtungen im ländlichen Raum seit 2000 entwickelt (bitte nach Kreisen und Kommunen aufschlüsseln)?
154. Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung, um eine bessere Vernetzung der kulturellen, gastronomischen, landwirtschaftlichen und touristischen Angebote im ländlichen Raum zu erhalten?
155. Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung, um eine bessere Vernetzung der touristischen Angebote über Landes- und Bundesgrenzen hinweg zu erhalten?
156. Welche Kooperationen zwischen Kommunen in den Ballungszentren und Ballungsrandzonen einerseits und im angrenzenden ländlichen Raum andererseits, die den Nahtourismus attraktiver machen sollen, sind der Landesregierung bekannt?
157. Welchen Beitrag leistet die Landesregierung, um Kommunen im ländlichen Raum bei der Entwicklung von touristischen Strategien und Konzepten sowie deren Finanzierung zu unterstützen?
158. Wann wird die Landesregierung ein Landestourismuskonzept vorlegen?
159. Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung zur Förderung des Tourismus im ländlichen Raum?
160. Wie haben sich die Anforderungen an den Tourismus im ländlichen Raum in den vergangenen Jahren verändert?
161. Mit welchen Maßnahmen reagiert die Landesregierung auf diese Veränderungen?
162. Welche Unterschiede hinsichtlich des Kulturangebots lassen sich zwischen ländlichem Raum und Ballungszentren feststellen?
163. Gibt es Unterschiede bei der relativen Annahme des Kulturangebots durch die Bevölkerung zwischen ländlichem Raum und Ballungszentren und, wenn ja, welche?
164. Welche Maßnahmen sieht die Landesregierung für notwendig an und welche Maßnahmen sind geplant, um den Fortbestand und die Weiterentwicklung des organisierten Sports im ländlichen Raum sicherzustellen?
165. Welche Maßnahmen beabsichtigt die Landesregierung zu ergreifen, um die Schwimmfähigkeit von Kindern und Jugendlichen besonders im ländlichen Raum zu erhöhen?

#### **J. Gesundheit und Pflege**

166. Wie beurteilt die Landesregierung das derzeitige ambulante haus- und fachärztliche Versorgungsangebot im ländlichen Raum?

167. Wie entwickelt sich der Versorgungsbedarf der Bevölkerung im ländlichen Raum im Bereich der hausärztlichen und fachärztlichen Versorgung in quantitativer sowie in qualitativer Hinsicht in Bezug auf die unterschiedlichen Altersgruppen?
168. Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung, um zu einer bedarfsgerechten ambulanten hausärztlichen sowie fachärztlichen Versorgung im ländlichen Raum beizutragen?
169. Welche Erkenntnisse hat die Landesregierung darüber, wie viele Ärzte im ländlichen Raum in den Ruhestand gehen?
170. Gibt es Regionen in Niedersachsen, die bereits von einem Versorgungsnotstand im Bereich der ambulanten ärztlichen Versorgung betroffen sind oder denen in den nächsten Jahren ein Versorgungsengpass droht (bitte nach Kreisen und Kommunen aufschlüsseln)?
171. In welchen der unter 5. definierten Gebiete rechnet die Landesregierung in den nächsten Jahren mit einem Ärztemangel, und welche Maßnahmen plant sie, um dem entgegenzuwirken?
172. Wie ist die demografische Entwicklung der Ärzte in Kliniken und in niedergelassenen Praxen vor Ort (bitte nach Kliniken und Praxis sowie jeweils nach Kreisen und Kommunen aufschlüsseln)?
173. Inwieweit könnte nach Auffassung der Landesregierung die Aufnahmen von Gesprächen mit anderen Bundesländern über Krankenhauskooperationen bzw. über die Zentralisierung von Aufgaben zur Schließung kleinerer Krankenhäuser in Niedersachsen führen?
174. Welcher Stellenwert kommt zukünftig Krankenhausverbänden im ländlichen Raum zu?
175. Wie bewertet die Landesregierung die Krankenhausedichte und die Erreichbarkeit von Krankenhäusern im ländlichen Raum im Bereich der somatischen Erkrankungen?
176. Wie bewertet die Landesregierung die Krankenhausedichte und die Erreichbarkeit von Krankenhäusern im ländlichen Raum im Bereich der psychischen Erkrankungen?
177. Wie bewertet die Landesregierung die Versorgungssituation von Geburtstationen im ländlichen Raum?
178. Wie bewertet die Landesregierung die derzeitige Versorgungssituation in der medizinischen Notfallversorgung im ländlichen Raum?
179. Sieht die Landesregierung besondere Herausforderungen, um eine angemessene medizinische Notfallversorgung im ländlichen Raum in Zukunft sicherzustellen?
180. Welche Krankenhäuser im ländlichen Raum sieht die Landesregierung durch die demografische Entwicklung gefährdet?
181. Wie viele Arztstellen in Krankenhäusern können in Niedersachsen und im ländlichen Raum speziell derzeit nicht besetzt werden? (bitte nach Kreisen und Kommunen aufschlüsseln)
182. Wie beurteilt die Landesregierung die zukünftige Entwicklung des Bedarfs und der Entwicklung der Arztstellenbesetzung in Krankenhäusern in Niedersachsen und speziell im ländlichen Raum?
183. Wie groß ist die Anzahl der Ärzte und Pflegekräfte, die derzeit in Krankenhäusern in Niedersachsen insgesamt und speziell im ländlichen Raum in Teilzeit tätig sind, und wie wird sich diese Zahl nach Ansicht der Landesregierung zukünftig entwickeln?
184. Welche Informationen hat die Landesregierung, inwiefern Krankenhäuser in Niedersachsen insgesamt und speziell im ländlichen Raum Initiativen zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf ihrer Beschäftigten ergreifen?
185. Wie bewertet die Landesregierung den künftigen Bedarf derartiger Konzepte innerhalb der Krankenhäuser des ländlichen Raums?
186. Welchen speziellen Handlungsbedarf, bezogen auf das Versorgungsangebot und den Zugang zu gesundheitlichen und medizinisch-pflegerischen Angeboten für Menschen mit Migrationshintergrund im ländlichen Raum sieht die Landesregierung?

187. Welche Initiativen seitens der kommunalen Ebene tragen dazu bei, dass sich Ärzte im ländlichen Raum niederlassen? Sind der Landesregierung erfolgreiche Initiativen bekannt und, wenn ja, welche?
188. Welche ländlichen Kommunen sind der Landesregierung bekannt, die generationengerechte Gesamtkonzepte zur Stadtentwicklung bzw. zur gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung umsetzen und die hierbei die Bevölkerung gezielt einbeziehen?
189. Wie schätzt die Landesregierung den Stellenwert und die Chancen der Telemedizin ein, um vor dem Hintergrund eines wachsenden Anteils älterer Menschen zu einer verbesserten gesundheitlichen Versorgung im ländlichen Raum beizutragen?
190. Wie entwickelt sich der Stellenwert generationenübergreifender Wohnprojekte im ländlichen Raum?
191. Welche Vor- und Nachteile bietet der ländliche Raum bei der Umsetzung von Wohnquartierskonzepten zur Aufrechterhaltung der selbstständigen Lebensführung im Alter?
192. Wie bewertet die Landesregierung die Rolle familiärer, nachbarschaftlicher und bürgerschaftlicher Unterstützungsnetzwerke für die Versorgung von hilfe- und pflegebedürftigen Menschen und deren Entwicklung in den Wohnquartieren innerhalb des ländlichen Raums?
193. Was ist aus Sicht der Landesregierung zu tun, um familiäre, nachbarschaftliche und bürgerschaftliche Unterstützungsnetzwerke für die Versorgung von hilfe- und pflegebedürftigen Menschen und deren Entwicklung in den Wohnquartieren innerhalb des ländlichen Raums auszubauen?
194. Welche Fördermöglichkeiten gibt es für solche Unterstützungsnetzwerke?
195. Wie ist das derzeitige Angebot innerhalb der Kommunen des ländlichen Raums hinsichtlich der Beratung zu altengerechten Wohnformen zu bewerten, und welche Entwicklung zeichnet sich hier ab?
196. Wie viele Stellen im Bereich der Pflege können derzeit in Niedersachsen insgesamt und speziell im ländlichen Raum nicht besetzt werden, und wie beurteilt die Landesregierung die zukünftige Entwicklung?
197. Aus welchen Gründen können diese Stellen im Bereich der Pflege nicht besetzt werden?
198. Welche Probleme sieht die Landesregierung in Hinblick auf die pflegerische Versorgung im ländlichen Raum, und wie plant sie diese zu beheben?
199. Wie ist das derzeitige Angebot innerhalb der Kommunen des ländlichen Raums hinsichtlich der Beratung über Hilfe- und Pflegeleistungen zu bewerten?
200. Wie entwickelt sich das Angebot von haushaltsnahen Dienstleistungen und ambulanten Pflegediensten im ländlichen Raum in quantitativer wie qualitativer Hinsicht?
201. Gibt es Gemeinden, die im Bereich der Betreuung und Versorgung von hilfe- und pflegebedürftigen Menschen kooperieren, und, falls ja, um welche Kooperationsansätze handelt es sich?
202. Wie entwickeln sich Nachfrage und Angebot an ambulant betreuten Wohngemeinschaften für pflegebedürftige Menschen im ländlichen Raum?
203. Wie stellen sich der derzeitige und der voraussichtliche zukünftige Bedarf sowie das Angebot im Bereich der Tagespflege und der stationären Pflege im ländlichen Raum im Vergleich zum städtischen Raum dar?
204. Wie sind das derzeitige Angebot sowie die Angebotsentwicklung in der Tagespflege sowie der stationären Pflege im ländlichen Raum zu bewerten?
205. Wie entwickelt sich das ambulante Versorgungsangebot für demenzkranke Menschen in ländlichen Gebieten?

206. Wie ist das Angebot im ländlichen Raum im Bereich der palliativmedizinischen und -pflegerischen Versorgung sowie der Hospizdienste, bezogen auf den derzeitigen sowie den künftigen Bedarf für unterschiedliche Altersgruppen, zu bewerten?
207. Wie ist die aktuelle Notfallversorgung gestaltet, und wie wird sich diese bis in das Jahr 2020 entwickeln?
208. Mit welchen Anfahrzeiten des Rettungsdienstes muss aktuell gerechnet werden, und welche Entwicklungen sind hier zukünftig zu erwarten (bitte nach Kreisen und Kommunen aufschlüsseln)?
209. Welche Konzepte hat die Landesregierung, um die Anfahrzeiten der Rettungsdienste in Zukunft zu verkürzen?
210. Welche Informationen liegen der Landesregierung hinsichtlich der Einhaltung bzw. Abweichung von Hilfsfristen des Rettungsdienstes im ländlichen Raum vor?
211. Wie steht die Landesregierung zur Rekommunalisierung von Rettungsdiensten?
212. Wie bewertet die Landesregierung die Arbeit privater Rettungsdienste?

#### **K. Bildung**

213. Wie werden öffentlich geförderte Angebote der frühkindlichen Bildung im ländlichen Raum in Anspruch genommen (bitte differenziert nach Altersstufen 0 bis 6 Jahren sowie bitte nach Kreisen und Kommunen aufschlüsseln)?
214. Wie hat sich die Auslastung von Angeboten der frühkindlichen Bildung im ländlichen Raum seit 2000 entwickelt (bitte nach Kreisen und Kommunen aufschlüsseln)?
215. Inwieweit mussten Bildungseinrichtungen im ländlichen Raum bereits aufgrund einer negativen Bevölkerungsentwicklung schließen (bitte nach Einrichtungsart sowie nach Kreisen und Kommunen aufschlüsseln)?
216. Wie viele Schulen der einzelnen Schulformen sind in den letzten zehn Jahren im ländlichen Raum geschlossen worden (bitte aufschlüsseln nach Schulform und Landkreis)?
217. Inwieweit ist die Erfüllung des U3-Rechtsanspruches im ländlichen Raum gewährleistet (bitte nach Kreisen und Kommunen aufschlüsseln)?
218. Inwieweit müssen Kinder und Eltern bei der Inanspruchnahme integrativer Bildungsangebote „weite Wege“ in Kauf nehmen, und in welchen Kreisen sind diese Wege besonders weit?
219. Inwieweit ist die Landesregierung bestrebt, für die Sicherheit der Kinder eine Sitzplatzgarantie für Schüler in Schulbussen zu schaffen, und mit welchen Maßnahmen will die Landesregierung dies erreichen?
220. Wie hat sich in den letzten zehn Schuljahren die Anzahl der Lehramtsanwärter im Vorbereitungsdienst im ländlichen Raum entwickelt?
221. Haben Schulen im ländlichen Raum nach Ansicht der Landesregierung noch eine Zukunft?
222. Wie werden sich die Schülerzahlen im ländlichen Raum in Niedersachsen bis zum Jahr 2020 entwickeln?
223. Welche Anpassungsstrategien verfolgt die Landesregierung, um den sich verändernden Schülerzahlen in den Grundschulen gerecht zu werden, und wie soll in Zukunft im ländlichen Raum ein wohnortnahes Angebot aufrechterhalten bzw. ermöglicht werden?
224. Was passiert künftig mit möglicherweise leerstehenden Schulgebäuden im ländlichen Raum in Niedersachsen?
225. Wie viele Schulen werden nach Schätzungen der Landesregierung in den kommenden zehn Jahren im ländlichen Raum Niedersachsens schließen?

**L. Sicherheit und Justiz**

226. Welche Maßnahmen sieht die Landesregierung für notwendig an bzw. sind geplant, um die Funktionsfähigkeit der freiwilligen Feuerwehren besonders im ländlichen Raum sicherzustellen?
227. Wie bewertet die Landesregierung die derzeitige personelle Situation und den Zustand der freiwilligen Feuerwehren, und wo gibt es bereits heute Probleme, die Funktionsfähigkeit sicherzustellen?
228. Welche Maßnahmen sieht die Landesregierung für notwendig an bzw. sind geplant, um die Funktionsfähigkeit der Rettungsdienste besonders im ländlichen Raum sicherzustellen?
229. Wie bewertet die Landesregierung die derzeitige personelle Situation und den Zustand der Rettungsdienste, und wo gibt es bereits heute Probleme, die Funktionsfähigkeit sicherzustellen?
230. Welche Maßnahmen sieht die Landesregierung für notwendig an bzw. sind geplant, um einen funktionsfähigen Katastrophenschutz besonders im ländlichen Raum sicherzustellen?
231. Wie bewertet die Landesregierung die derzeitige personelle Situation und den Zustand des Katastrophenschutzes, und wo gibt es bereits heute Probleme, die Funktionsfähigkeit sicherzustellen?
232. Inwieweit kann durch einen Ausbau des elektronischen Rechtsverkehrs die Bürgernähe der Justiz im ländlichen Raum verbessert werden?
233. Welche Defizite in der baulichen Beschaffenheit, räumlichen Situation bzw. welcher Neu-, Umbau-, Sanierungs- oder Renovierungsbedarf bestehen derzeit bei welchen Gerichtsgebäuden der ordentlichen Gerichtsbarkeit bzw. Arbeitsgerichtsbarkeit im ländlichen Raum im Vergleich zu den übrigen Landesgebieten (bitte für jede Gerichtsbarkeit und jeden Gerichtsbezirk gesondert ausweisen)?
234. Welche Defizite in der baulichen Beschaffenheit, räumlichen Situation bzw. welcher Neu-, Umbau-, Sanierungs- oder Renovierungsbedarf bestehen derzeit bei welchen Gebäuden der Staatsanwaltschaften im ländlichen Raum im Vergleich zu den übrigen Landesgebieten (bitte für jeden Landgerichtsbezirk gesondert ausweisen)?
235. Welche Sicherheitsdefizite durch bauliche Beschaffenheit, räumliche Situation und personelle Ausstattung bestehen derzeit bei welchen Gerichtsgebäuden der ordentlichen Gerichtsbarkeit bzw. Arbeitsgerichtsbarkeit im ländlichen Raum im Vergleich zu den übrigen Landesgebieten (bitte für jede Gerichtsbarkeit und jeden Gerichtsbezirk gesondert ausweisen)?
236. Welche Sicherheitsdefizite durch bauliche Beschaffenheit, räumliche Situation und personelle Ausstattung bestehen derzeit bei welchen Gebäuden der Staatsanwaltschaften im ländlichen Raum im Vergleich zu den übrigen Landesgebieten (bitte für jede Gerichtsbarkeit und jeden Gerichtsbezirk gesondert ausweisen)?
237. Inwieweit beabsichtigt die Landesregierung, die Präsenz der Justiz im ländlichen Bereich ausdünnen bzw. kleinere Amtsgerichte zu schließen?
238. Wie viele Polizeistationen mit weniger als vier Beamten gibt es in Niedersachsen?
239. Wo gibt es in Niedersachsen Polizeistationen mit weniger als vier Beamten (bitte vollständig aufzählen)?
240. Wie bewertet die Landesregierung diese Anzahl kleiner Polizeistationen mit weniger als vier Beamten?
241. Welche Vorteile haben Polizeistationen mit weniger als vier Beamten?
242. Welche Nachteile haben Polizeistationen mit weniger als vier Beamten?
243. Inwieweit beabsichtigt die Landesregierung, kleinere Polizeistationen mit weniger als vier Beamten zu schließen?

244. Mit welchen Maßnahmen will die Landesregierung die Präsenz der Polizei an den Orten erhalten, in denen Polizeistationen mit weniger als vier Beamten geschlossen werden?
245. Welche Defizite in der baulichen Beschaffenheit, räumlichen Situation bzw. welcher Neu-, Umbau-, Sanierungs- oder Renovierungsbedarf bestehen derzeit bei welchen Gebäuden kleinerer Polizeistationen im ländlichen Raum im Vergleich zu den übrigen Landesgebieten (bitte für jeden Landkreis gesondert ausweisen)?
246. In welchen Landkreisen Niedersachsens gibt es Hilfeeinrichtungen für von Gewalt betroffene Frauen und deren Kinder?
247. Wie beurteilt die Landesregierung die Versorgung und Erreichbarkeit von Hilfeeinrichtungen für von Gewalt betroffene Frauen und deren Kinder im ländlichen Raum?
248. Welche Hindernisse stehen von Gewalt betroffenen Frauen gerade im ländlichen Raum zur Hilfeerlangung entgegen?
249. Welche benennbaren Unterschiede beispielsweise in der Nutzung zwischen eher ländlich geprägten und orientieren sowie eher (groß-)städtischen Hilfeeinrichtungen gibt es?
250. Wie sieht nach Meinung der Landesregierung eine Verwaltungsstruktur aus, die alle Belange der Entwicklung des ländlichen Raumes bearbeitet?
251. Was möchte die Landesregierung konkret in der Verwaltungsstruktur ändern, damit sie alle Belange der Entwicklung des ländlichen Raumes bearbeiten kann?
252. Werden hierfür neue Stellen benötigt und, wenn ja, wie viele und welche?

#### **M. Landwirtschaft**

253. Wie bewertet die Landesregierung die momentane Situation der Landwirtschaft in Niedersachsen?
254. Wie bewertet die Landesregierung die momentane Situation der Landwirtschaft in Niedersachsen im europäischen Vergleich?
255. Welche Anreize schafft die Landesregierung, um die berufliche Attraktivität der Landwirtschaft zu erhalten?
256. Mit welchen Maßnahmen will die Landesregierung die Nachwuchsgewinnung für landwirtschaftliche Familienbetriebe unterstützen?
257. Mit welchen Maßnahmen will die Landesregierung den Erwerb von landwirtschaftlichen Betrieben durch Junglandwirte unterstützen?
258. Wie bewertet die Landesregierung die Hofabgabeklausel?
259. Wie hoch ist die Beschäftigungsquote von Frauen in der Landwirtschaft (bitte nach Kreisen und Kommunen aufschlüsseln)?
260. Wie bewertet die Landesregierung den Beitrag der niedersächsischen Landwirtschaft für die weltweite Ernährungssicherung?
261. Wie unterstützt die Landesregierung die Landwirtschaft, damit sie mit einer leistungsfähigen, sozialverträglichen und nachhaltigen Wirtschaftsweise zur weltweiten Ernährungssicherung beitragen kann?
262. Wie will die Landesregierung erreichen, dass alle landwirtschaftlichen Betriebe in Niedersachsen auch in wirtschaftlich weniger guten Jahren allen im Betrieb mitarbeitenden Personen eine Mindestarbeitsentlohnung von 8,50 Euro pro Stunde zahlen können?
263. Wie viele Betriebe in Niedersachsen müssen in den kommenden Jahren aus wirtschaftlichen Gründen schließen?
264. Wie viele Betriebe in Niedersachsen müssen in den kommenden Jahren aus Altersgründen schließen?

265. Wie bewertet die Landesregierung die in der Antwort der Landesregierung auf die Anfrage „Wie viele Landwirte erwirtschaften einen Mindestlohn?“ (Drucksache 17/1413) deutlich gewordene Tatsache, dass kleine landwirtschaftliche Betriebe selten in der Lage sind, eine Arbeitsentlohnung von 8,50 Euro pro Stunde zu erwirtschaften und teilweise sogar negative Entlohnungen pro Stunde erwirtschaften?
266. Mit welchen Maßnahmen möchte die Landesregierung der in der Antwort der Landesregierung auf die Anfrage „Wie viele Landwirte erwirtschaften einen Mindestlohn?“ (Drucksache 17/1413) deutlich gewordenen Tatsache entgegenwirken, dass kleine landwirtschaftliche Betriebe selten in der Lage sind, eine Arbeitsentlohnung von 8,50 Euro pro Stunde zu erwirtschaften und teilweise sogar negative Entlohnungen pro Stunde erwirtschaften?
267. Wie bewertet die Landesregierung die in der Antwort der Landesregierung auf die Anfrage „Wie viele Landwirte erwirtschaften einen Mindestlohn?“ (Drucksache 17/1413) deutlich gewordene Tatsache, dass landwirtschaftliche Betriebe zu einer Größe über 100 ha Nutzfläche gezwungen sind, vor dem Hintergrund des Ziels der Förderung der bäuerlichen Landwirtschaft?
268. Inwieweit sind für die Landesregierung die Betriebe, die nach der Antwort der Landesregierung auf die Anfrage „Wie viele Landwirte erwirtschaften einen Mindestlohn?“ (Drucksache 17/1413) wirtschaftlich arbeiten können, noch bäuerlich?
269. Wie will die Landesregierung sicherstellen, dass landwirtschaftliche Betriebe auch in wirtschaftlich schlechten Jahren einen Mindestlohn zahlen können?
270. Wie bewertet die Landesregierung vor dem Hintergrund der Erfahrungen aus Frankreich (Einbruch der Feldsalat- und Erdbeerproduktion) und den Niederlanden (Verlagerung des Anbaus von Einlegegurken nach Deutschland) die Gefahr von Produktionsverlagerungen infolge der Einführung eines auch für Saisonkräfte gültigen Mindestlohns?
271. Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung, um die Milchbetriebe, die sich auf den Ausstieg aus der Milchquote 2015 vorbereiten müssen, zu unterstützen?
272. Welche wirtschaftliche Bedeutung hat die Forstwirtschaft in ländlichen Räumen in Niedersachsen (bitte tabellarisch nach Kreisen differenziert darstellen)?
273. Welchen Stellenwert misst die Landesregierung der energetischen Nutzung des Rohstoffes Holz zu, auch unter dem Aspekt der Bindung von CO<sub>2</sub> im Produktlebenszyklus sowie bezüglich der Feinstaubsituation?
274. Wie bewertet die Landesregierung die Holzmobilisierung in Niedersachsen vor dem Hintergrund des weltweit steigenden Bedarfs an nachwachsenden Brennstoffen?
275. Wie hoch waren seit dem Jahr 2000 absolut und prozentual die jährlichen Mittel des Bundes, die für die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ in Niedersachsen und speziell in den ländlichen Räumen eingesetzt wurden?
276. Wie hoch waren - im Bundesvergleich - seit dem Jahr 2000 absolut und prozentual die jährlichen Mittel aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes, die insgesamt in Niedersachsen eingesetzt wurden?
277. Wie verteilen sich die Mittel auf die Schwerpunkte „Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit von Land- und Forstwirtschaft“, „Verbesserung des Umwelt- und des Tierschutzes in der Landwirtschaft“, „Steigerung der Lebensqualität im ländlichen Raum“ sowie „LEADER“ (bitte tabellarisch nach Kreisen und Kommunen aufschlüsseln)?
278. Welche Informationen hat die Landesregierung, ob Produkte aus der konventionellen oder aus der ökologischen Landwirtschaft gesünder für den Verbraucher bzw. für Tiere sind, und woher stammen diese Informationen?
279. Wie hoch ist der Beitrag der ökologischen Landwirtschaft für die Ernährungssicherung?
280. Wie weit kann der Beitrag der ökologischen Landwirtschaft für die Ernährungssicherung nach Auffassung der Landesregierung realistischerweise gesteigert werden?

281. Welche Regelungen plant die Landesregierung für Güllelagerbehälter?
282. Welche Vorteile sieht die Landesregierung in einer Verlängerung der Mindestlagerdauer für Gülle?
283. Wie viele landwirtschaftliche Produkte wurden aus Niedersachsen seit 2000 exportiert (bitte nach Jahren, Produkten und ob nach Europa oder ins außereuropäische Ausland exportiert wurde, aufschlüsseln)?
284. Wie bewertet die Landesregierung die Ausstattung von Veterinärämtern in Niedersachsen hinsichtlich der Bekämpfung von Seuchen?
285. Inwieweit ist ausreichend Material gemäß Tierseuchenhandbuch in Niedersachsen vorrätig?
286. Wie ist die personelle Ausstattung der Veterinärämter in Niedersachsen (bitte für jedes Amt einzeln auflisten)?
287. Inwieweit ist das Personal der Veterinärämter nach Meinung der Landesregierung ausreichend für die Bekämpfung von Tierseuchen ausgebildet?
288. Wo und in welcher Weise wird das Personal der Veterinärämter für die Bekämpfung von Tierseuchen ausgebildet?
289. Wer bezahlt diese Ausbildung?
290. Inwieweit wurde der Erlass, wonach nach der Schweinepestrichtlinie sowie der MKS-Richtlinie der EU überall lokale Krisenzentren eingerichtet werden müssen, flächendeckend umgesetzt, und wo gibt es noch Defizite bei der Umsetzung?
291. Inwieweit werden TRACES-Kontrollen flächendeckend in Niedersachsen vorgenommen?
292. Wer ist für die Durchführung der TRACES-Kontrollen in Niedersachsen verantwortlich?

#### **N. Hochwasser- und Küstenschutz**

293. Wie viele Mittel sind seit 2000 in den Hochwasserschutz in Niedersachsen geflossen (bitte tabellarisch nach Kreisen und Kommunen aufschlüsseln)?
294. Wie viele Mittel sind seit 2000 in den Küstenschutz in Niedersachsen geflossen (bitte tabellarisch nach Kreisen und Kommunen aufschlüsseln)?
295. Wie viele Bundes- und EU-Mittel stehen in Zukunft für den Küstenschutz in Niedersachsen zur Verfügung?
296. Wie viele Kilometer Deiche wurden seit 2000 in Niedersachsen errichtet, saniert oder ertüchtigt (bitte jeweils tabellarisch nach Kreisen und Kommunen aufschlüsseln)?
297. Wie viele Kilometer Deiche möchte die Landesregierung im laufenden und im kommenden Jahr in Niedersachsen errichten, sanieren oder ertüchtigen?
298. Wo sind nach Auffassung der Landesregierung Deiche in Niedersachsen dringend sanierungsbedürftig?
299. Wie viel Geld wird für die Sanierung dieser dringend sanierungsbedürftigen Deiche benötigt?
300. Die Errichtung, Sanierung oder Ertüchtigung welcher Deiche sieht die Landesregierung als besondere Priorität an?
301. In welchen Gegenden, die im vergangenen Jahr von Hochwasser betroffen waren, sind die Deiche noch nicht in ausreichendem Maße instand gesetzt worden?
302. Um wie viele Kilometer Deiche handelt es sich dabei?
303. Welche Deichverbände haben noch keine der von Bund und Land zugesagten Gelder nach dem Elbehochwasser im Sommer 2013 erhalten?



**O. Energie**

304. Wie bewertet die Landesregierung die bisherige Bedeutung des ländlichen Raums für das Gelingen der Energiewende?
305. Wie bewertet die Landesregierung die Bedeutung des ländlichen Raums für das Gelingen der Energiewende vor dem Hintergrund des Ausbauziels des rot-grünen Koalitionsvertrages, die Energieversorgung in Niedersachsen auf 100 % erneuerbare Energiequellen umzubauen?
306. Welche Chancen und Herausforderungen bietet die Energiewende in den Augen der Landesregierung für den ländlichen Raum?
307. Wie bewertet die Landesregierung die Ausbaupotenziale der verschiedenen Erzeugungsformen erneuerbarer Energien in den Landkreisen Niedersachsens (bitte die Ausbaupotenziale jeweils nach Energieerzeugungsform und Landkreisen aufschlüsseln)?
308. Wie bewertet die Landesregierung die durch die Energiewende verursachten Belastungen (z. B. „Vermaisung“ bzw. „Verspargelung“ der Landschaften, Flächenverbrauch, Anstieg der Pachtpreise, Grundwasserbelastung) der Energiewende für den ländlichen Raum?
309. Wie viel Fläche für die Erzeugung erneuerbarer Energien müssen die Landkreise zusätzlich ausweisen, um das Ausbauziel („100 % erneuerbare Energiequellen“) der Landesregierung für erneuerbare Energien erreichen zu können?

Christian Grascha  
Parlamentarischer Geschäftsführer